



Köln, 28.08.2009

Pressemitteilung

Der Krise zum Trotz – AVE-Präsident mahnt Liberalisierungsfortschritte an

Der Präsident der Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE), Dr. Matthias Händle/HR Group, hat Politik und Wirtschaft davor gewarnt, die aktuelle Krise zum Vorwand zu nehmen, sämtliche Liberalisierungsfortschritte zu stoppen. Vielmehr sei es gerade in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten notwendig, dem internationalen Handel neue Dynamik zu verleihen und protektionistische Nadelstiche zu unterlassen.

„Zurzeit habe ich den Eindruck, dass überall mehr und mehr Protektionismus Einzug hält und man sich bereits zufrieden gibt, wenn nicht mehr Verschärfungen eingeführt werden“, sagte Händle. Der AVE-Präsident untermauerte seine Kritik mit dem Hinweis, dass es in den zurückliegenden Monaten weltweit nicht eine einzige brauchbare Initiative zur Erleichterung des Welthandels gegeben habe. Vielmehr sei das Gegenteil der Fall gewesen.

Händle nannte in diesem Zusammenhang insbesondere die nunmehr bereits seit Jahren vor sich hin dümpelnden Verhandlungen im Rahmen der Welthandelsorganisation und die wenig ambitionierten Vorstöße für eine Reform des EU-Antidumping-Instrumentariums. Was die Anwendung von Handelsschutzmaßnahmen betreffe, so halte sich die EU zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwar noch zurück, doch sei im weltweiten Maßstab zu beobachten, dass die Eröffnung entsprechender Untersuchungen in den letzten Monaten stark zugenommen habe. Dies betreffe nicht nur Antidumpingverfahren sondern auch Schutzklauseluntersuchungen, die sich nicht nur gegen bestimmte Länder sondern gegen Importe in ihrer Gesamtheit richteten. Der notwendigen raschen Erholung der Weltwirtschaft seien derartige Maßnahmen abträglich. An die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft

appellierte Händler, die außer Frage stehenden Vorzüge der internationalen Arbeitsteilung nach den multilateralen Regeln der Welthandelsorganisation wieder stärker bei ihren Entscheidungen zu berücksichtigen, auch wenn dies den Bürgern nicht immer leicht zu vermitteln sei.

Aus gegebenem Anlass verwies der AVE-Präsident ferner auf eine Reihe nationaler Alleingänge in Form von Subventionen zugunsten der einheimischen Wirtschaft, Zollerhöhungen, Sondersteuern und komplexen Einfuhrregularien, die allesamt darauf abzielten, den eigenen Standort zu stärken bzw. Importe zu erschweren. Gelegentlich würden solche Schritte durch offene oder versteckte „Buy National“ Kampagnen – wie z.B. in den USA - flankiert. Als weiteres Beispiel für eine solch versteckte Diskriminierung ausländischer Firmen nannte Händler neue Gesetze in der Tschechischen Republik, Rumänien sowie der Slowakischen Republik, die auf eine Diskriminierung ausländischer Handelsketten hinausliefen. Damit habe der Protektionismus auch den Binnenmarkt erreicht.

Zusammenfassend stellte Händler fest, dass jede protektionistische Maßnahme für sich betrachtet noch keine Katastrophe sei. Die Summe aller protektionistischen Nadelstiche sei jedoch beachtlich und stehe einem raschen Aufschwung der Weltwirtschaft entgegen. Abschließend betonte Händler: „Die gegenwärtig zu beobachtende Protektionismusspirale muss nicht nur gestoppt sondern durch beherzte Liberalisierungsschritte massiv zurück gedreht werden. Die AVE wird alle Schritte unterstützen, die sich in diese Richtung bewegen.“

Die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels vertritt seit über 50 Jahren die außenwirtschaftlichen Interessen des deutschen Einzelhandels, der im Rahmen seiner weltweiten Einkaufspolitik auf eine reibungslose Einfuhr von Konsumgütern aller Art angewiesen ist. Mit der stetig zunehmenden Internationalisierung des Einzelhandels wächst für die AVE jedoch auch die Bedeutung des Marktzugangs in Ländern außerhalb der Europäischen Union. Darüber hinaus engagiert sich die AVE für eine strikte Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferländern.

IMPRESSUM / KONTAKT

Außenhandelsvereinigung des
Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)
Mauritiussteinweg 1
D - 50676 Köln

Tel: +49 (0) 221 92 18 34 - 0
Fax: +49 (0) 221 92 18 34 - 6
Email: info@ave-koeln.de
Internet: www.ave-koeln.de